



Hör-Konserven

Manuskript Audio-Kurzbeitrag; Länge ca. 3 Minuten

Autor: Bettina Mittelstraß
Regie: Gabriele Faust

Rollen: (2 Moderatoren)
Sprecher 1: Simon Roden (*kritisch, ironisch*)
Sprecher 2: Ernst-August Schepmann (*bemüht*)

Rolle:	Text:	Atmo/Geräusche:
Sprecher 1:	<i>So, dann lass uns jetzt mal ne Büchse Musik aufmachen!</i>	„Leerer“ Ton von einer Schellackplatte – also nur das Knarzen am Beginn einer Platte
Sprecher 2:	<i>Du – vor über hundert Jahren wollten die genau das:</i>	
Sprecher 1:	<i>Was?</i>	
Sprecher 2:	<i>Na, Klang in die Dose sperren. Einfangen. Abhörbar machen. So was:</i>	Eine alte Schellackplattenaufnahme mit Enrico Caruso (<i>kratzig</i>) – „O sole mio“
Sprecher 1:	<i>Ja richtig. Gesang – der seinen Sänger überlebt. Ein Lied, das nie verklingt.</i>	
Sprecher 2:	<i>Genau. Der Schall auf Glas und Schellack. Gefangen. Für immer und immer wieder.</i>	
Sprecher 1:	<i>Soso, für immer?</i>	Verreißen des Plattenarmes Aufnahme bricht ab – zersplitterndes Glas
Sprecher 2:	<i>Naja, war halt Glas – aber dann vor ungefähr 50 Jahren – hier bitte, die Vinyl-Platte:</i>	Dieselbe Aufnahme auf Vinyl (<i>schon weniger knarzig</i>)
Sprecher 1:	<i>Klingt schon besser.</i>	
Sprecher 2:	<i>Und ist biegsam!</i>	Platte biegen/wedeln
Sprecher 1:	<i>Ja und? Nur Musik?</i>	
Sprecher 2:	<i>Nein! Natürlich auch ganze Geschichten! Hier:</i>	Plattenaufnahme von 1954: „Faust“ mit Gründgens
Sprecher 1:	<i>Also Hörbücher.</i>	
Sprecher 2:	<i>Ne: „Sprechplatten“.</i>	
Sprecher 1:	<i>Ist doch dasselbe.</i>	Platte bleibt hängen: „Ich bin der Geist, der stets verneint...neint...neint...neint...“



Rolle:	Text:	Atmo/Geräusche:
Sprecher 2:	<i>Tja – die Kratzer ...</i>	Absichtliches Hin- und Herkratzen mit einer Schallplatte. Ein Geräusch wie es DJs machen.
Sprecher 1:	<i>Gab's nichts Besseres?</i>	
Sprecher 2:	<i>Hm. Na ja, warte mal, so vor 60 Jahren brandneu:</i>	Ein Band mit derselben Aufnahme läuft langsam an, das Band bekommt erst die richtige Geschwindigkeit, wird dann aber zu schnell, reißt – Geräusch von drehendem, abgerissenem Band.
Sprecher 1:	<i>Was ist das? Ach Magnetband! – Ja, schon besser! Aber – abgerissen!</i>	
Sprecher 2:	<i>Dir kann man es aber auch nicht recht machen. Also dann das hier: vor über 40 Jahren – das Band in der Kassette!</i>	Einlegen einer Kassette. Alter Recorder. Wieder das „Ich bin der Geist ...“. Wird aber dumpf und leiert und dann Bandsalat.
Sprecher 1:	<i>Gute Idee. Leiert nur leider – und Bandsalat!</i>	
Sprecher 2:	<i>Jetzt aber! Vor gut 30 Jahren die Erfindung:</i>	Einlegen CD
Sprecher 1:	<i>Aaah! Compact Disk! CD. Das ist doch mal was. So klingt's doch gewohnt gut!</i> <i>Äh, und was ist jetzt das?</i>	Musik – „O Sole mio“ – dann davon eine komische Version. Die Aufnahme vom MP3-Player – man hört aber nur das von außen, was Mithörer hören!
Sprecher 2:	<i>MP3</i>	
Sprecher 1:	<i>Aber das klingt ja –</i>	
Sprecher 2:	<i>Na ja ... so von außen halt vielleicht nicht so gut, aber –</i>	Klingelton „O sole mio“
Sprecher 1:	<i>Und das?</i>	
Sprecher 2:	<i>Na, was? Hast du kein Handy? Jetzt sei doch nicht so! ... aber bitte, dann hör dir eben wieder das an:</i>	Platte auflegen: Caruso – „O sole mio“ – Wdh. mit allem Geknackse.
Sprecher 1:	<i>Ja. Super! Glasklar, oder?</i>	